



*Hier wäre der neue Autobahnanschluss Wollerau hingekommen. Nun bleibt das Gebiet Oeltrotte so, wie es ist. (Fredy Stäheli)*

**Bezirk Höfe** Freienbacher lehnten den Fällmistunnel klar ab

# Verkehrsprobleme bleiben

Die Abfuhr für den Fällmistunnel wirft die Planung weit zurück.

Es war ein klares Verdikt der Freienbacher Stimmberechtigten.

Sie sagten mit 2319 zu 1516 Stimmen Nein zum Investitionsbeitrag Fällmistunnel. Die Wollerauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hatten ihren Teil bereits im letzten Jahr genehmigt. Dieses Ergebnis ist für die

Verkehrsoptimierung in den Höfen ein veritables Desaster, denn im Vorfeld der Abstimmung wurde immer wieder betont, dass man ohne den Fällmistunnel respektive die Verlegung des Autobahnanschlusses Wollerau prak-

tisch wieder von vorne anfangen könne mit der ganzen Planerei. Entsprechend gross war denn gestern auch die Enttäuschung auf Behördenseite, aber auch die Freude bei den Gegnern der Vorlage. (zsz)

**Freienbach** Die Verkehrsplanung Höfe hat einen herben Dämpfer erlitten

# Klares Nein zum Fällmistunnel

Mit knapp 60 Prozent der Stimmen wurde der Fällmistunnel gestern abgelehnt. Wie es nun weitergeht, entscheidet sich im August.

Yannick Nock

Kurt Zurbuchen ist enttäuscht. Der Freienbacher Gemeindepräsident nahm gestern besorgt den Entscheid der Bevölkerung gegen den Projektierungskredit für den Fällmistunnel zur Kenntnis. Damit hat die vom Bund, Kanton und Gemeinde vorangetriebene Höfner Verkehrsplanung einen herben Dämpfer erlitten. Überrascht habe ihn das Ergebnis nicht, sagt Zurbuchen. Schliesslich hat sich im Vorfeld der Abstimmung eine Opposition gegen den Fällmistunnel in Wilen gebildet. Eine Informationsoffensive der Gemeinde mit Medienorientierung und Broschüren schaffte es nicht, die Projektgegner umzustimmen. Knapp 60 Prozent stimmten gestern gegen den Planungskredit von 116 000 Franken für einen neuen Autobahnanschluss Wollerau (Zubringer Wilenstrasse, Fällmistunnel).

Einen Lichtblick sieht Zurbuchen in der Annahme der zweiten wichtigen Vorlage für die Verkehrsoptimierung Höfe. Der Investitionsbeitrag Zubringer zu einem neuen Autobahnvollanschluss Halten-Schwerzi wurde mit 2942 Stimmen angenommen, 950 waren dagegen. Allerdings machte die Gemeinde bereits im Vorfeld deutlich, dass nur die Annahme beider Vorlagen zu einer «dringend notwendigen Verbesserung der Verkehrssituation» im Bezirk Höfe führt. Eine neue Verkehrsplanung könnte ansonsten Jahrzehnte in Anspruch nehmen, hiess es von Seiten des Kantons und der Gemeinde. Die Ablehnung des Planungskredits für den Zubringer Wilenstrasse (Fällmistunnel) führt dazu, dass der Anschluss Wollerau nicht in



**Eine klare Mehrheit der Freienbacher will, dass der A3-Halbanschluss Halten zu einem Vollanschluss ausgebaut wird.** (mma)

die Öltrotte verlegt werden kann. Dies wird zu einer Verschärfung der Situation in Wollerau als auch in der Gemeinde Freienbach führen, schreibt die Gemeinde in einer Medienmitteilung.

## Bald Gespräche mit dem Kanton

Verzögerungen sind nun unvermeidlich, sagt Zurbuchen. Ob es sich um Monate oder gar Jahre handelt, konnte er gestern noch nicht beantworten. Die Lage wird jetzt mit dem Kanton besprochen. Erste Ergebnisse dieser Analyse erwartet er im August. Erst dann werde sich zeigen, welche Lösungen möglich

sind. Dass nun Projektpartner Wollerau den Freienbacher Planungskredit für den Fällmistunnel übernimmt, sei keine Option, sagt Zurbuchen. Man werde nicht gegen den Willen der Bevölkerung ein Projekt vorantreiben.

Riesig gefreut über das Ergebnis hat sich gestern Irene Herzog-Feusi, die Präsidentin des Bürgerforums Freienbach. Als grösste Gegnerin des Tunnels reichte sie eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Gemeinde Freienbach ein. Diese wurde allerdings vom Verwaltungsgeschicht Schwyz abgelehnt. Vielleicht könnten jetzt konstruktive Gespräche mit der

Gemeinde über die Verkehrssituation geführt werden, sagt Herzog-Feusi, die der Gemeinde vorwarf, die Bürger irreführend informiert zu haben.

Die dritte Vorlage, die gestern zur Abstimmung stand, war ein Baukredit. Eine neue Hauptsammelstelle für die Entsorgung als auch der Werkhof Gwatt in Pfäffikon werden in die Schwerzi verlegt. Dafür stimmten 1981 Bürgerinnen und Bürger, 1908 waren dagegen. Zudem soll der neue Standort Räume für Kunstschaffende auf dem Dow-Areal bieten. Allerdings ist noch ein Beschwerdeverfahren hängig.

Kommentar

## Die Zusagen kamen zu spät

Michael Kaspar

Da hat man nun die Bescherung. Die Freienbacher Stimmberechtigten sagen einfach Nein zum Fällmistunnel und geben damit der ganzen Verkehrsplanung in den Höfen kaltblütig den Todesstoss. Zehn Jahre Planung sind Makulatur, Kanton und Gemeinden können von vorne anfangen und müssen sich fragen: Wie konnte es so weit kommen?

Die Vermutung liegt nahe, dass die Wilerinnen und Wiler das Projekt scheitern liessen. Sie wären von der Verlegung des Autobahnanschlusses Wollerau betroffen, sie wollen keinen Mehrverkehr auf der Wilenstrasse. Wer will schon einen Autobahnanschluss vor der Haustüre? Nur: Wer jetzt den Schwarzen Peter einfach nur ihnen in die Schuhe schiebt, der verkennt, dass es die Behörden sind, die einen erklecklichen Teil zum Desaster beigetragen haben. In all den Jahren Planung und Diskussionen haben sie lange, viel zu lange nicht gemerkt, wie viel vom Ausbau des Anschlusses Halten abhängt. Nur mit dem Vollanschluss Halten würden die Wiler wieder vom Mehrverkehr entlastet, den sie durch die Verlegung des Autobahnanschlusses Wollerau aufs Auge gedrückt erhalten. Immer und immer haben die Wiler die Bedeutung von Halten unterstrichen und Zusagen verlangt, dass der Vollanschluss Halten zeitgleich oder zumindest so rasch als möglich realisiert werden müsse. Erst vor einem halben Jahr haben die Projektverantwortlichen diese Zusagen auch wirklich gemacht. Da darf man sich nicht wundern, wenn die Wilerinnen und Wiler ihnen nun einfach nicht mehr glauben.

In den Höfen ist das Verkehrsproblem besonders akut, und alle sind ein Teil davon. Dort, wo viele, sehr viele Haushalte mindestens zwei Autos besitzen und der Bus oft, sehr oft, halbleer herumfährt. Dort, wo die Bevölkerung wächst und wächst wie kaum irgendwo anders. Eine Lösung ist nun weiter entfernt denn je. Es ist kaum anzunehmen oder zumindest schwer vorstellbar, dass jetzt innert zwei, drei Monaten eine neue Variante aus dem Hut gezaubert wird. Eine vorgezogene Realisierung von Halten alleine bringt auch nur eine teilweise Entlastung, und auch das nur für die Pfäffiker. Es wurde ja auch immer wieder betont, dass nur alle Massnahmen zusammen die gewünschte Wirkung bringen. So bleibt nur ein riesiger Scherbenhaufen – wohl auf Jahrzehnte hinaus.



## Säckelmeisteramt Wollerau (2. Wahlgang)



Alfred Böni (SVP)

543



Philipp Gubler (IG FWW)

527



Rudolf Honegger (CVP)

367